

SWR2 Zeitwort

**23.04.2005:**

Auf YouTube wird das erste Video hochgeladen

Von Kilian Pfeffer

Sendung: 23.04.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Spektakulär ist das erste YouTube Video mit dem Titel „Ich im Zoo“ nicht. Es ist nur ein Schnipsel, 18 Sekunden lang, und zeigt einen jungen Mann mit dem Namen Jawed Karim vor einem Elefantengehege:

**O-Ton:****Autor:**

Was die Plattform selbst anging, gab es allerdings noch viel zu sagen. Karim hatte YouTube kurz zuvor gemeinsam mit seinen beiden Arbeitskollegen Steven Chen und Chad Hurley gegründet. Wie die Legende es will, gaben die drei Anfang 2005 eine Dinnerparty. Die Gäste filmten sich und wollten die Videos austauschen, hatten dabei aber Schwierigkeiten. Wie kann man das leichter machen? Damit beschäftigten sich Karim, Chen und Hurley, und das war die Grundidee von YouTube. Heute gibt es fast 2 Milliarden angemeldete Nutzer, minütlich werden 500 Stunden Videomaterial hochgeladen. Die Plattform ist besonders für Jugendliche und Jüngere attraktiv. Neun von zehn Jugendlichen zum Beispiel nutzen YouTube.

Thomas Krüger ist seit rund zwanzig Jahren der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung. Von Anfang an beobachtet Krüger die Auswirkungen von YouTube auf die Gesellschaft. YouTube ist für ihn:

**O-Ton von Thomas Krüger:**

Eigentlich ein kommunikativer Act, der sozusagen die Nutzer der Vergangenheit in die komfortable Situation des Senders und Produzenten bringt. Hier ist durch YouTube eine Demokratisierung der Kommunikation möglich geworden, und in einer Menge und in einem Umfang der gar nicht mehr überblickbar ist.

**Autor:**

YouTube ist ein riesiges Archiv. Man kann hier Stunden, Tage verbringen, weil ein Algorithmus basierend auf den Vorlieben der bisher ausgewählten Videos direkt nach einem Video sofort ein neues vorschlägt. Und die Bandbreite ist gewaltig. Auf YouTube findet man Filme, Musik, Videospiele, Tutorials, Comedy oder die berühmten Katzenvideos, aber auch Propaganda, Verschwörungstheorien oder Extremismus. Dass YouTube letzteres immer noch nicht in den Griff bekommen hat, ist einer der größten Kritikpunkte.

YouTube wurde auch der Geburtsort für viele neue Stars, die so genannten Influencer. Ihr Stardasein beruht nicht mehr so wie bei früheren Stars auf Distanz, sondern auf Nähe und Erreichbarkeit. Ein Beispiel die ehemalige Grundschullehrerin Saliha Özcan. Özcan lud anfangs nur ein paar Rezepte auf YouTube hoch – heute ist ihr Kanal „Sallys Welt“ einer der größten Foodkanäle Europas.

**O-Ton von Saliha Özcan:**

Wir haben auch schon eine Fernsehsendung produziert, aber wir haben gemerkt: Fernsehen ist zwar schön und gut, aber auf YouTube sind wir einfach direkter bei den Zuschauern. Wir können direkt interagieren. Die Community kann immer direkt mitmachen. Auch meine Backbücher schreibe ich, aber ich frag immer die Community: hey, was soll ich denn noch machen? Und ich kann sofort darauf reagieren.

**Autor:**

YouTube ist auch deswegen verführerisch für Jugendliche, weil die Plattform - so wie bei Sally - völlig neue Karrieren möglich gemacht hat. Von heute auf morgen berühmt und manchmal sogar reich mit Beauty Tipps, indem man Computer spielt und das kommentiert oder über seinen Alltag redet.

Die Plattform gibt viel Geld aus, um ihren Einfluss weiter auszubauen. Und noch mehr Geld zu verdienen. Zum Beispiel mit selbst produzierten Inhalten oder Bezahlalos. Und mit so genannten YouTube-Spaces. Das sind professionelle Produktionsorte auf der ganzen Welt, an denen Videos umsonst in noch besserer Qualität erstellt werden können. Die Idee dahinter ist klar: noch mehr Menschen sollen noch mehr Zeit auf YouTube verbringen. Und noch mehr Werbevideos ansehen.

YouTube ist ein einflussreicher medialer Player geworden. Wie einflussreich, das hätten sich die Gründer der Plattform wohl nicht träumen lassen. Als sie am 23.4.2005 das erste Video „Ich im Zoo“ hochluden.